

# Sparsam im Umgang mit Energie

**Mit dem Projekt «Energie bewusst und sparsam nutzen», leistet die Kirchgemeinde einen Beitrag zum Energiesparen.**

Wir sind im Winter und damit in einer energieintensiven Zeit angekommen und wir alle sind aufgefordert, sparsam mit der Energie umzugehen. Gerne verhält sich die Katholische Kirchgemeinde auch in diesem Punkt solidarisch und trägt ihren Teil dazu bei. Dass mit dem Projekt «Energie bewusst und sparsam nutzen» auch einen Schritt in Richtung Umweltschutz getan wird, ist ein zusätzlicher positiver Aspekt.

## **Heizenergie reduzieren**

Der grösste Hebel, um Energie zu sparen, liegt nicht nur in den Haushalten beim Heizen. Denn bereits «ein Grad Temperaturunterschied spart 6 Prozent Heizenergie», so die Umweltberatung Luzern. Eine Kirchgemeinde mit mehreren Gebäuden und grossen Flächen kann hier einen Beitrag zum Energiesparen leisten. Wobei vor allem bei den Kirchen ein grosses Einsparpotenzial liegt. «Ein allgemeingültiges Kennzeichen von Kirchenräumen ist, dass sie im Vergleich zu anderen Gebäuden eine beträchtliche Höhe und

dadurch ein mächtiges Volumen besitzen. Werden solche Räume beheizt, so ist aufgrund des Aufstiegs der warmen Luft eine grosse Energiemenge notwendig, bis eine behagliche Lufttemperatur auf Bodenniveau erreicht ist. Wände von historischen Kirchen weisen kaum eine Dämmung auf und sind daher im Winter erheblich kälter als die Raumluft. Kirchen werden deshalb vom Besucher oft als «zu kalt» und «zugig» empfunden, obwohl die Lufttemperatur ausreichen müsste, so «oeko» im Energieleitfaden. Daher wird in Pfarreien viel Heizenergie für Kirchenräume aufgewendet, obwohl diese nur wenige Stunden pro Tag und Woche genutzt werden. Die Kirchenräte haben sich also die Frage gestellt: Wie kann die benötigte Heizenergie gesenkt werden und das mit vertretbaren Einbussen beim Komfort?

## **Bewusst den Schalter drücken**

Ebenfalls unter die Lupe genommen wurde der Energieverbrauch durch Leuchtkörper und Bürogeräte. Auch wenn das Einsparpotenzial hier niedriger ist, gilt die Aussage von Guy Parmelin: «Jede Kilowattstunde zählt.» So wird in der Kirchgemeinde konsequent auf LED-Leuchtmittel gesetzt. Sind diese

doch «bis zu 90 Prozent stromsparender», so die Umweltberatung Luzern. Ausserdem kann mit dem konsequenten Abschalten von ungenutzten Bürogeräten ebenfalls noch etwas eingespart werden.

*Der Kirchenrat*

## **Massnahmen der Kirchgemeinde**

### **Kirchen und Kapellen:**

- Leuchtmittel werden auf LED umgerüstet.
- Auf «Festbeleuchtung» verzichten, wenn draussen die Sonne scheint.
- Während der Gottesdienste und Feiern: Angestrebte Temperatur mindestens 14 Grad.
- Im ungenutzten Zustand: Angestrebte Temperatur 10 Grad.

### **Pfarreizentrum:**

- Deckenlampen in Eingangsbereich, Foyer und Korridor dezimieren.
- Im Pfarreisaal und in den Nebenräumen: 19 Grad.
- Kühlschränke in denen keine verderblichen Waren gelagert werden ausschalten.
- Bürogeräte über Nacht ausschalten.

### **Büros Murihof und Einsiedlerhof:**

- 20 Grad in den Büros und Sitzungszimmern.
- Bürogeräte (PC, Drucker, Kopierer) über Nacht ausschalten.

Für diesbezügliche Fragen sind wir gerne erreichbar. Wir danken Ihnen im Voraus für Ihr Mitmachen und Ihr Verständnis.

*Arbeitsgruppe «Energie bewusst und sparsam nutzen» Reto Bächler, Markus Bienz, Hanspeter Wyss  
Telefon 041 926 80 66*

